

HANDEL Ende Mai ist Bewerbungsschluss für den Deutschen Buchhandlungspreis. Ein Rückblick auf die Hauptpreisträger 2015 zeigt: Es gibt nur ein Erfolgsmuster. Ausgezeichnet wurden individuelle, authentisch und engagiert vorgetragene Konzepte.

Entscheidend auch hier: Gute Geschichten erzählen



Die Ausgezeichneten: Drei Unternehmen wurden 2015 als „Beste Buchhandlungen“ mit 25 000 Euro ausgezeichnet (v.l.): Gertrud Selzer und Ingrid Röder als Inhaberinnen der Buchhandlung Rote Zora in Merzig, Clemens Bellut mit seinen Mitarbeiterinnen Chiara Caradonna und Kristina Koturic für das kleine Sortiment Artes Liberales (Heidelberg) sowie Regina Moths, Inhaberin der Münchner Buchhandlung Literatur Moths.

Jetzt wird wieder an den Bewerbungsmappen gefeilt: Bis 31. Mai können sich Buchhändler bei Monika Grütters um Förderprämien von bis zu 25 000 Euro bewerben. Die Kulturstatsministerin hatte erstmals im vergangenen Jahr 850 000 Euro an kleine Sortimentsbuchhandlungen verteilt, als Anerkennung für orientierungsstiftendes Engagement in Zeiten, in denen die Konkurrenz der Online-Buchhandlungen stationäre Händler in Existenznot bringt.

Vor ein paar Wochen hat Grütters ihre Buchförder-Gießkanne wieder frisch befüllt, um erneut inhabergeführte Buchhandlungen auszuzeichnen. Wie 2015 werden Förderpreise an bis zu 108 Buchhandlungen verliehen. Die Regelprämie beträgt 7000 Euro, bis zu fünf als „herausragend“ bewertete Buchhandlungen erhalten 15 000 Euro und bis zu drei „beste“ sogar 25 000 Euro.



Neben der Voraussetzung eines kleinen Geschäfts mit höchstens 1 Mio Euro Jahresumsatz gelten als förderfähig:

- Ein breit gefächertes literarisches Sortiment, in dem Programme kleinerer und unabhängiger Verlage gut repräsentiert sind.
- Innovative Geschäftsmodelle.
- Ein regelmäßiges kulturelles Veranstaltungsprogramm.
- Besondere Lese- und Literaturförderung für Kinder und Jugendliche.

Die meisten Buchhandlungen können bei mehreren dieser Kriterien ein Kreuzchen machen und Zahlen nennen, wenn nach Veranstaltungen, dem Anteil der Titel aus kleinen, unabhängigen Verlagen oder nach einem „kulturell relevanten Konzept“ gefragt wird. Auch der Anteil der Backlist, die Art des Kundenservices, die Zahl der halbjährlich empfangenen Vertreter und die Nennung von Verlagen, bei denen

direkt bestellt wird, gehören zu den interessierenden Fragestellungen.

Gut eingespielte Jury

Die bis auf den Stabwechsel bei den Schriftstellerinnen (auf Julia Franck folgt Jenny Erpenbeck) unveränderte siebenköpfige Jury muss angesichts der zahlreichen Bewerbungen (2015 waren es immerhin 614 Buchhandlungen) nach „Aktenlage“ auswählen. Damit kommt den eingereichten Unterlagen entscheidende Bedeutung zu. Neben den Häkchen im geduldigen Fragebogen



kommt es letztlich auf das vermittelte Konzept an und das im „freien“ Teil der Bewerbung gezeichnete Bild der Buchhandlungen.

Mit der Frage „Was zeichnet die besten Buchhandlungen aus?“ hat die buchreport-Redaktion die Bewerbungen der drei Vorjahressieger Literatur Moths (München), Buchhandlung Rote Zora (Merzig) und Artes Liberales (Heidelberg) als Best-Practice-Beispiele durchgesehen.

Drei individuelle Geschichten

Neben dem formalen Fragebogen, in dem die Buchhandlungen Sortimentspolitik und Veranstaltungsprogramm mit Kennzahlen darstellen, haben die drei besonders ausgezeichneten Buchhandlungen ausführlich und im sehr eigenen Stil die individuelle Geschichte ihrer Buchhandlung erzählt, die auch ein gutes Stück der eigenen persönlichen Geschichte ist:

■ Etwa die kurze Geschichte des erst 2013 eröffneten kleinen 20-qm-Ladens Artes Liberales des mit 57 Jahren quereinsteigenden Intellektuellen Clemens Bellut. Der beschreibt, wie er mit Requisiteuren des Stadttheaters „einen zauberhaften und würdigen Zusammenhang für Bücher und Menschen“ geschaffen hat und sich von der Idee leiten lässt, einen Buchladen zu machen, „wie ich ihn für mich vermisst habe“, in der Erwartung, dass es genügend Menschen „mit ähnlichen wie meinen Bedürfnissen gibt“, um auch die wirtschaftliche Grundlage zu sichern. Ausführlich schildert Bellut, wie er in langfristiger Rechnung seine Besucher/Kunden ausführlich berät und wie er die Stimmigkeit des Sortiments über die Drehzahl stellt.

■ Auf eine ganz andere Art authentisch ist die sprachmächtige Regina Moths, die ihre Geschichte aus dem Handelsumfeld entwickelt, den Herausforderungen der „flächenwuchernden Buchkaufhäuser“ und des Internets: „Da bleibt keine Zeit für langes Kauen auf der Unterlippe. Also Attacke.“ Moths schildert, wie sie 1994 „eine völlig runtergerissene Bruchbude“ angemietet, dem „resopalversiegelten Ladenbau“ absagt, um mit flexiblen Modulen den „mobiliaren Hüftschwung“ immer wieder wechselnder Inszenierungen zu üben. Ein auf vier Seiten lakonisch-sprachwitzig präsentiertes Konzept.

■ Die Rote-Zora-Buchhändlerinnen Gertrud Selzer und Ingrid Röder beginnen ihre Geschichte aus den eigenen Leseerlebnissen, in denen die „Rote Zora“ eine Schlüsselrolle spielt, um dann auf zehn weiteren, eng beschriebenen, mit illustrierenden Bildern ergänzten Seiten ein politisches und sortimenterisches Konzept zu entwickeln. Dazu gehört vor allem die Entdeckung der Backlist, das Hinterfragen des Kundenwunsches nach Neuem und dem warenwirtschaftlich fundierten Mix aus älteren Titeln und Novitäten. Wie aus dem Lehrbuch werden schließlich die Themenwelten, Aktionen und Kooperationen aufgereiht.

Die Gemeinsamkeit der drei von der Jury 2015 ausgewählten Präsentationen: Kein Hochglanz, kein Marketinggeklingel, sondern eine Fülle kleiner und großer Ideen so ausgebreitet, dass es den jeweiligen Stil, den Anspruch und das Engagement der dahinter stehenden Buchhändler atmet.

Thomas Wilking wilking@buchreport.de

Deutscher Buchhandlungspreis

Im Herbst 2016 wird der Deutsche Buchhandlungspreis von der Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, zum zweiten Mal verliehen. Die Bewerbung erfolgt online. Information und Anmeldung über: www.deutscherbuchhandlungspreis.de

Jury: Iris Radisch (Die Zeit), Kyra Dreher (Börsenverein), Jenny Erpenbeck (Autorin), Hans Frieden (Verlagsvertreter), Tim Hofmann (Literaturstudent), Jochen Mende (Prolit Verlagsauslieferung), Manfred Metzner (Verlag Das Wunderhorn)